Valat, Amédée

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67/68 (1916)**

Heft 19

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sichtigt werden; immerhin behält sich die Kantonalbank freie Hand vor. Im übrigen gelten die Grundsätze des S. I. A.

Verlangt werden: Einzeichnung der Baute in den Lageplan 1:500, alle Grundrisse, die erforderlichen Schnitte und zwei Fassaden 1:100, zwei Fassaden 1:200, eine perspektivische Ansicht und eine kubische Kostenberechnung. Das Programm kann unentgeltlich bezogen werden bei der *Filiale Burgdorf* der Kantonalbank Bern.

Nekrologie.

† **Bruno Schmitz.** In Charlottenburg starb am 27. April d. J. Baurat Prof. Bruno Schmitz in seinem 58. Lebensjahr an einem Herzschlag. Schmitz stammte aus Düsseldorf, wo er am 2. November 1858 geboren wurde, und hat auf der dortigen Kunstakademie studiert. Seinen ersten grössern Erfolg errang er bei dem 1884 ausgeschriebenen Wettbewerb für ein Victor-Emanuel-Denkmal in Rom, bei dem ihm, im gleichen Range neben zwei italienischen Bewerbern, ein erster Preis zuerkannt wurde. Im gleichen Jahre beteiligte er sich am Wettbewerb für die Kantonalbank St. Gallen; nach seinem im ersten Range ausgezeichneten Entwurf ist jener Bau dann ausgeführt worden. Im Jahre 1886 siedelte Schmitz nach Berlin über, von wo aus er u. a. auch an dem internationalen Wettbewerb Teil nahm für die Errichtung der neuen Tonhalle in Zürich. Sowohl bei dem Ideenwettbewerb, der auch für die Platzbestimmung massgebend war (Siehe Band X, Seiten 82, 88 und 109 vom Herbst 1887), wie bei der engern Konkurrenz, die von der Neuen Tonhalle-Gesellschaft 1892 für die endgültige Gestaltung des Baues ausgeschrieben wurde (Siehe Band XIX, Seiten 81, 87 u. ff., März 1892), wurden die Entwürfe von Schmitz je mit dem ersten Preis ausgezeichnet und im letztern Falle vom Preisgericht zur Ausführung empfohlen. Der von Schmitz seither erbaute prächtige Barockbau der Mannheimer Festhalle und die einheitliche Gestaltung des Friedrichsplatzes in Mannheim, sowie Schmitz's Berliner Saalbau „Rheingold" (beide unter Mitarbeit des Bildhauers Hans Metzner) lassen es als bedauerlich erscheinen, dass damals nicht auf den Rat des Preisgerichts gehört worden ist. Von den vielen Denkmalbauten, die das Ansehen von Schmitz begründet und gefestigt haben, seien nur erwähnt das Leipziger Völkerschlachtdenkmal, das von 1900 bis 1913, ebenfalls im Verein mit vorgenanntem Bildhauer entstand,[1]) und die Denkmäler auf dem Kyffhäuser und an der Porta Westfalica.

† **A. Valat.** L'Ecole Polytechnique Fédérale à Zurich vient de perdre un de ses plus brillants anciens élèves, Amédée Valat, de Belfort (France), décedé subitement à Paris le 21 avril à lâge de 64 ans. Né à Soulz-la-Ville, département du Haut-Rhin, le 28 novembre 1851, il entra, muni du diplôme de bachelier ès-sciences, à la division des Ingénieurs de l'Ecole. Après des études extrêmement distinguées, faites de 1871 à 1874, il fut d'emblée nommé Professeur libre et répétiteur en langue française du cours de géométrie supérieure de Fiedler, qui était si difficile à comprendre et qui était encore obscurci par celui de Culmann, même pour ceux qui entendaient parfaitement la langue allemande. Tous ceux qui furent alors des élèves de Valat ont admiré la clarté de ses leçons et ses cours étaient même suivis par des élèves de langue allemande qui comprenaient mieux les exposés de son esprit lucide que ceux plus dilués des professeurs titulaires.

Il fut bientôt appelé en France comme sous-chef de section aux chemins de fer de l'Est, puis il devint Ingénieur principal des constructions métalliques; justement imbu des idées modernes enseignées à l'Ecole de Zurich sur les constructions métalliques par application des méthodes de calcul de statique graphique, alors pour ainsi dire inconnues en France, Valat y a, ensemble avec Maurice Koechlin, le calculateur de la Tour Eiffel, propagé et répandu ces méthodes et a souvent servi de conseil à ses collègues d'autres chemins de fer qui ignoraient les dites méthodes.

La supériorité de son intelligence, son travail assidu et la sûreté de ses relations lui ont permis d'occuper un poste qui, à un moment où il fut nommé, était d'ailleurs presque exclusivement réservé aux ingénieurs français, sortant de l'Ecole Polytechnique de Paris et de l'une des Ecoles Supérieures d'application.

Max Lyon.

[1]) Dargestellt in Band LXII, S. 316 (6. Dezember 1913).

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Tabellarische Zusammenstellung der Hauptergebnisse der schweizerischen hydrometrischen Beobachtungen für das Jahr 1913. Von *J. Näf*, Ingenieur. Aus „Veröffentlichungen der Abteilung für Wasserwirtschaft", herausgegeben durch den Direktor Dr. Léon W. Collet. Bern 1915. Zu beziehen beim Sekretariat der Abteilung für Wasserwirtschaft. Preis geh. 8 Fr.

Ein Beitrag zur Berechnung der Drahtseile. An Hand eines Vergleiches der Seilsicherheiten bei Fördermaschinen und bei Personenaufzügen unter Berücksichtigung der Seilschwingungen von Dr. Ing. *Adolf Heilandt.* Mit einer Tafel. München und Berlin 1916, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 3 M.

Das Gas als Wärmequelle und Triebkraft. Bearbeitet von *F. Schäfer, P. Spaleck, A. Albrecht, Joh. Körting, A. Sander.* Mit 279 Textabbildungen. Band VIII. aus „Handbuch der Gastechnik". München und Berlin 1916, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 14 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5. Zürich 2

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilungen des Sekretariates.

Vereinsbibliothek. Der Bibliothek sind in letzter Zeit geschenkt worden:

von Herrn F. B.:	Architektonische Rundschau	27 Bände
	Deutsche Bauzeitung	30 „
von Herrn A. T.:	Elektrotechnische Zeitschrift	19 „
	Zeitschrift des Vereins deutscher Ingen.	16 „

Benutzung der Bibliothek der Eidg. Techn. Hochschule. Die Benutzung dieser Bibliothek ist den Mitgliedern des S. I. A. vom Oberbibliothekar in entgegenkommendster Weise gestattet worden unter der Voraussetzung der Garantieleistung durch den Verein. Die Jahresgebühr beträgt für jeden Benutzer 5 Fr. entsprechend derjenigen der regulären Studierenden. Das Sekretariat des S. I. A. stellt den Mitgliedern gegebenenfalls die nötige Empfehlungskarte aus.

Stellenvermittlung. Das C. C. hat beschlossen, künftig die Einschreibegebühr der Stellesuchenden (§ 16a des Regl.) wieder zu erheben. Das Reglement wurde in einigen Punkten ergänzt und (in der Hauptsache nur redaktionell) geändert.

Es wird diesbezüglich auf das demnächst zum Versand gelangende Jahresheft und Mitgliederverzeichnis des S. I. A. verwiesen.

Honorarordnung für Ingenieurarbeiten. Diese kann nun auch in *italienischer* Ausgabe bezogen werden.

Zürich, den 2. Mai 1916.

Das Sekretariat: *A. Trautweiler.*

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zur Teilnahme an der Exkursion des *Aargauischen Ingenieur- und Architekten-Vereins* nach **Baden und Wettingen** zwecks Besichtigung des Tagsatzungs-Saales in Baden und des Klosters in Wettingen,

Samstag den 13. Mai 1916.

Sammlung im Kloster Wettingen, wo die Aargauer um etwa $1^3/_4$ Uhr, die Zürcher um etwa $2^3/_4$ eintreffen werden.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für das Projektenbureau einer schweizer. Gesellschaft *Elektro-Ingenieure* mit längerer Praxis. Kenntnis der französischen und englischen Sprache erwünscht. (2005)

Gesucht von Schweiz. Glühlampenfabrik ein jüngerer *Chemiker* mit 1 bis 2 Jahren Betriebspraxis. (2008)

On cherche pour Sofia un *ingénieur*, Suisse romand, pour traductions et rédactions en français de rapports techniques. La connaissance de l'allemand est exigée. (2010)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. e. P.* Dianastrasse 5, Zürich 2.